

Dallgow-Döberitz

12:58 Uhr / 03.12.2021

Sielmanns Natur-Ranger in der Döberitzer Heide: Ganz schön viel auf die Beine gestellt

Bei der Jahresabschlussfeier von Sielmanns Natur-Rangern gab es viel zu bestaunen. Die Kindergruppe erneuerte ihr Hauptquartier und drehte einen Film über die Tierwelt der Döberitzer Heide. Für das Jahr 2022 ist schon einiges geplant.



Dallgow-Döberitz. Eisiges Wetter und einsetzender Schneeregen konnte den Sielmanns Natur-Rangern am Sonnabend nichts anhaben in der Döberitzer Heide – schließlich hatten die jungen Umweltforscher einiges zu feiern: Das neue Hauptquartier und einen spannenden Film gab es zu bestaunen. An beidem hatten die Kinder im vergangenen Jahr fleißig mitgewirkt und präsentierten die Ergebnisse bei einer Jahresabschlussfeier stolz Eltern und Großeltern.

Wir im Havelland

Der Newsletter für aktuelle Themen aus dem Havelland - jeden Freitagmorgen neu.

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Bei Suppe und Feuer konnte die Feier draußen stattfinden

„Wir waren mittags schon da, um mehrere große Zelte aufzubauen. Wir dürfen uns ja leider nur draußen versammeln“, erzählt Daniela Erler, die gemeinsam mit ihrem Mann Bodo Erler [die Dallgower Ortsgruppe der bundesweit aktiven Jugendnaturschutzorganisation leitet](#). Bis auf

zwei der insgesamt 20 Kinder der Gruppe erschienen alle Mitglieder zu der Feier. So waren gegen Nachmittag etwa 50 Personen da, die sich mit einer Suppe am Feuer aufwärmten und nacheinander das neue Hauptquartier unter die Lupe nahmen.

„Wir hatten vor inzwischen vier Jahren einen Frostscha den im Hauptquartier, wodurch das Wasser nicht mehr richtig abfloss. Deswegen haben wir beschlossen, eine Kompost-Toilette zu bauen und die ehemaligen zwei Räume in einen großen Raum umzuwandeln“, erzählt Daniela Erler und ergänzt: „Wir wurden vom Natur-Ranger Verein unglaublich großzügig unterstützt, so konnten wir gleich loslegen.“ Das ganze Jahr über halfen alle Familien zusammen, machten einen Durchbruch und brachten Sachen zum Wertstoffhof. „Für dieses Engagement bedanke ich mich ganz herzlich bei den vielen Eltern. Es hat sich absolut gelohnt, die Atmosphäre im Quartier ist jetzt ganz anders“, freut sich Daniela Erler.

Die Kinder drehten einen Dokumentarfilm

Ein weiteres Highlight der Feier war die Vorführung des Films: „Die Kids hatten sich im Februar überlegt, dass sie gerne gemeinsam einen Dokumentarfilm drehen möchten“, erzählt Erler. Darin sollte vom kleinsten bis zum größten Lebewesen die faszinierende Tierwelt der Döberitzer Heide vorgestellt werden. „Das kleinste zu filmende Tier ist der Urzeitkrebs, den wir im Mai vor die Linse gekriegt haben. Im September konnten wir dann auch eine Aufnahme vom größten Tier machen: dem Wisent“, berichtet die Naturschützerin.

Die Kinder kümmerten sich eifrig um das Projekt: Sie überlegten sich Themen, schrieben Texte und zogen selbstständig und gewissenhaft mit der Kamera los. „Teilweise sind sie nach der Schule noch zu mir nach Hause gekommen, um Texte einzusprechen. Geschnitten habe ich den Film selbst“, erzählt Erler. 35 Minuten Spielzeit hat der fertige Film. Auf Youtube kann er auch von einem breiteren Publikum angeschaut werden.

Dass das Projekt so gut umgesetzt werden konnte, ist auch dem Lions Club Falkensee zu verdanken: „[Wir haben im Juli den Jugendförderpreis des Vereins erhalten](#) und konnten uns gute Spektive anschaffen“, sagt Daniela Erler dankbar. Der Videodreh bereitete den Beteiligten so viel Freude, dass schon feststeht: Im nächsten Jahr soll das Projekt fortgeführt werden, dann zum Thema Stadtnatur.

Bei den Treffen der Jugendgruppe wird die Natur erkundet

Im letzten Jahr trafen sich die Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren alle zwei Wochen am Sonnabend, um auf Erkundungstour in die Döberitzer Heide zu gehen, zu spielen und die Geheimnisse der Natur besser zu verstehen. „Bei den Treffen können die Kinder alles von der Woche einmal hinter sich lassen“, meint Erler. Es geht immer damit los, dass alle gemeinsam zum Hauptquartier laufen und dort eine

gemütliche Essenspause machen. Erler erzählt währenddessen Wissenswertes über die Tier- und Pflanzenwelt.

„Halloween haben wir uns beispielsweise mit Kürbisgewächsen beschäftigt und darüber unterhalten, was Verwandtschaft bei Pflanzen bedeutet“, erklärt Erler. Dazu gingen die Kinder auch praktisch ans Werk, zerlegten Zucchini, Kürbisse und Gurken und verglichen sie miteinander. Auch kreativ durften sie sich ausprobieren: „Zum Schluss haben alle ein Teelicht bekommen und wir sind in der Dämmerung mit leuchtenden Kürbissen zurückgelaufen“, erzählt Erler.

Die Auszeit in der Natur tut den Kindern so gut, dass nächstes Jahr anvisiert wird, sich wöchentlich zu treffen. Denn von einem Bienenlehrpfad, über ein Gemüsebeet bis hin zu Igelkästen warten schon viele Ideen auf die gemeinsame Umsetzung.

Von Leonie Mikulla

Märkische  Allgemeine

Radio.de